

Bern, 22.01.09

An ihrer Sitzung vom 21. Januar 2009 hat sich die QUAV 4 mit dem Thema Entwicklung Tramdepotareal Burgernziel befasst und einstimmig das folgende Papier verabschiedet.

Überbauung Burgernziel Forderungen zum Quartierplan / respektive zum Wettbewerbsprogramm

Die Wohnüberbauung mit rund 90 Wohnungen / resp. 11'000 m² BGF Wohnen und rund 4000 m² Dienstleistungsnutzung (Angaben SPA) wird als Beitrag zur Verdichtung des zentrumsnahen, optimal erschlossenen und aktuell unternutzten Terrains ausdrücklich begrüsst. Besonders aber erhofft sich die QUAV 4, dass mit dieser Überbauung die Chance zur Zentrumsbildung, Belebung und Aufwertung des durch den Verkehr stark beeinträchtigten Abschnitts der oberen Thunstrasse genutzt werde.

In diesem Sinn plädiert sie dafür, dass trotz dem programmatischen Schwerpunkt auf Wohnnutzung auch der Nicht-Wohnnutzung als Element der Belebung der Quartierinfrastruktur und der Gestaltung des öffentlichen Raums angemessenes Gewicht gegeben wird.

Die Delegierten diskutierten einen Entwurf der Planungsgruppe AG Quartierplan, der Aussagen zu folgenden Aspekten der Planung enthält:

1 Verkehrssituation auf der Thunstrasse, Verbesserungsbedarf

Fussgänger und Velo -Langsamverkehr
Umsteigebeziehungen ÖV
Parkieren für Besucher und Anwohner
Belastung umliegende Quartierstrassen / Wohnsituationen

2 Gestaltung Strassenraum und öffentliche Bereiche

3 Nutzungsüberlegungen

Dichte 1.5
Welche Art von Wohnen? Wohnungsmix
Dienstleistungen, Art und Anzahl
Restaurant und Quartiersaal

Diskussionsergebnisse

1 Verkehrssituation

Die Thunstrasse hat starke Trennwirkung, die aktuelle Situation ist für den MIV optimiert. Die Fussgängerverbindungen sind gefährlich und unattraktiv. Obwohl das ÖV Angebot ausserordentlich dicht ist, sind die Umsteigebeziehungen und die Haltestellenanordnung alles andere als ideal. Besonders im Bereich der Lichtsignalanlage Brunnadernstrasse und der baulich nicht gesicherten Tramhaltestelle auf der Strasse sind oft sehr gefährliche Situationen zu beobachten.

Die Fahrzeuge von bernmobil bleiben regelmässig im Verkehrsstau stecken.

Die Erschliessung des Depotareals (Zu- und Wegfahrt, Anzahl und Anordnung der Parkplätze) wird entscheidenden Einfluss auf die Integration der Anlage ins bestehende Wohnumfeld und ins Quartierbild haben.

Teilverkehrsplan

Es ist uns bewusst, dass unsere Forderungen nicht alle erfüllbar sein werden. Wir verlangen aber, dass alle Ideen offen geprüft werden und dass die wesentlichen Elemente des noch zu erarbeitenden Teilverkehrsplans als Entscheidungsbasis für die Wettbewerbsgrundlage vorliegen und *vorgängig* mit der Quartierkommission diskutiert und mit deren Anliegen abgestimmt werden.

Anliegen der QUAV 4

Thunstrasse:

- Massnahmen zur Verstetigung des Verkehrs, zur Priorisierung des ÖV's und zur Erhöhung der Sicherheit des Langsamverkehrs auf der Thunstrasse, z.B. entsprechend dem ‚Modell Wabern‘.
- Die Querungsmöglichkeiten der Thunstrasse für Fussgänger müssen auf möglichst breiter Fläche massiv verbessert werden.
- Eine eigene Trasse für den ÖV in Mittellage muss ebenso überprüft werden wie die konsequente Seitenlage der Tramhaltestellen und -Trassen.
- Die heutige Situation ist für Velofahrer zwischen Burgernziel und Thunplatz gefährlich, sie muss verbessert werden. Die gemischte Nutzung der breiten Trottoirs für Velo-Langsamverkehr und Fussgänger wie an der unteren Thunstrasse ist zu prüfen.

Siedlungserschliessung:

- Dank der hervorragenden Erschliessung mit ÖV bietet sich die Überbauung für eine weitgehend autofreie Wohnsiedlung an.
- Es soll z.B. ein Mobility- Standort eingeplant werden
- Umliegende Quartierstrassen, insbesondere die Staufferstrasse als Spiel- und Wohnstrasse dürfen nicht mit zusätzlichem Erschliessungs- und Parkierverkehr belastet werden. Es stellt sich sogar die Frage: wie weit kann die Staufferstrasse vom Verkehr befreit und mit dem Aussenbereich der neuen Wohnsiedlung zusammengefasst werden?
- Es ist zu prüfen, ob durch eine zentrale Parkieranlage weitere PP in Quartierstrassen eliminiert werden könnten

2 Gestaltung Strassenraum und öffentliche Bereiche

Der obere Teil der Thunstrasse ist ebenso als Boulevard angelegt wie der untere Teil zwischen Thunplatz und Helvetiaplatz. Ältere Quartierbewohnerinnen erinnern sich noch an eine durch viele Läden und Dienstleistungsangebote geprägte Einkaufszone rund um die Brunnadernkreuzung. Nicht nur veränderte Einkaufsgewohnheiten, sondern auch die unwirtliche Verkehrssituation haben zur Verarmung des Angebots geführt. Wir erachten die neue Überbauung als einmalige Chance, diese Entwicklung positiv zu beeinflussen und den noch ausharrenden Läden neue Impulse zu geben. Es ist unser Ziel, dass dieser Abschnitt der Thunstrasse beidseitig zum belebten und attraktiven Herzstück des Stadtteils wird.

Anliegen der QUAV 4

- Thunstrasse: Orientierung am Boulevardcharakter, z.B. durch Ergänzen der fehlenden Alleereihe im Bereich des Tramdepots.
- Fussgängerfreundliche, sichere Gestaltung des Trottoirs und der Verbindung der beiden Strassenseiten (siehe oben: Querungsmöglichkeiten)

- Bereich der Neuüberbauung: vom Trottoirbereich her zugängliche, vor dem Verkehrslärm geschützte öffentliche und halböffentliche Bereiche, die Wohnlichkeit signalisieren und Kontaktmöglichkeiten bieten.

3 Nutzungen

Ein genügend grosser Anteil an Dienstleistungs- und Kleingewerbefläche ist wichtig für die Belebung und Zentrumsbildung. Post, Coop und Migros haben im Quartier bereits andere Schwerpunkte gesetzt. Verkehrsintensive Nutzer wie Grossverteiler sind grundsätzlich problematisch, aber der Kontakt mit der Post sollte unbedingt gesucht werden. Die Poststelle als belebender Motor für die umliegenden Geschäfte wird bitter vermisst. Das Potenzial für eine dichtere Einkaufszone ist, gerade auch angesichts vieler umliegender Arbeitsplätze, sicher nicht ausgeschöpft. Ein kluger Mix des neuen und der Einbezug des schon anässigen Angebots ist sorgfältig einzuplanen.

Anliegen der QUAV 4

- Die vorgesehene **Dichte von 1.5** ist angemessen und darf im Interesse des sorgfältigen Umgangs mit der verfügbaren Siedlungsfläche und einem urbanen Erscheinungsbild nicht unterschritten werden.
- **Wohnungsmix** und Wohnungstypen sollen an dieser Lage ein speziell urbanes Mietersegment anpeilen. Passend zum autofreien Wohnen sollen moderne Stadtwohnungen / Servicewohnungen für kleine Haushalte, ältere Personen oder ‚Dinks‘ entstehen. Diese stärken erfahrungsgemäss ein auf ihre Bedürfnisse ausgerichtetes Dienstleistungsangebot. Durch das neue Angebot an attraktivem Wohnraum für Kleinhaushalte wird voraussichtlich unternutzter Familienwohnraum im Quartier frei. Einige Familienwohnungen in der neuen Überbauung sind wichtig und mit Vorteil im direkten Zusammenhang mit den bestehenden Wohnhäusern an der Staufferstrasse anzuordnen.

- **Restaurant und Quartiersaal**

Unser Quartier hat im Gegensatz zu anderen Stadtteilen keinen öffentlichen, nicht kirchlichen Versammlungsraum. Es ist sehr schwierig für private Feste, für Vereinsversammlungen, Kulturveranstaltungen etc. einen geeigneten Raum zu finden. Die im Punto erprobte Kombination von privat geführter Beiz zu günstigen Pachtbedingungen, und der Verpflichtung, aktiv das Quartier- Kultur- und Nachbarschaftsleben zu unterstützen hat sich bewährt.

Neben dem Beizenraum und einem vom Strassenlärm geschützten Aussenbereich muss es also einen mietbaren, multifunktionalen Teil geben, der für ca. 80 bis 100 Personen ausgelegt und in 2 Räume unterteilbar ist. Wenn nicht Quartierinteressen vorhanden sind, wird auch dieser Teil durch das Restaurant bewirtschaftet.

Dies setzt eine gezielte Mietpreisgestaltung zu Gunsten der öffentlichen Nutzung voraus, die bereits im Wettbewerbsprogramm verankert werden muss, im späteren Betrieb der öffentlichen Hand aber keine Kosten verursacht.

Von der DV am 21. Januar 2009 verabschiedet

Sabine Schärler
Präsidentin QUAV 4